

Aufbauseminar Betriebswirt des Handwerks

Das erfolgreiche Dutzend

Zum zehnten Mal fand das Aufbauseminar „Betriebswirt des Handwerks“ für Meister und Führungskräfte des SHK-Handwerks an der Karlsruher Bundesfachschule für Sanitär- und Heizungstechnik statt.

Nachdem sich die angetretenen zwölf Nachwuchsführungskräfte anstrengende vier Monate lang so richtig „ins Zeug legten“, konnten am 14. Mai alle mit der begehrten Urkunde in der Tasche in die Praxis entlassen werden. Ein kleines Jubiläum hatte die Bundesfachschule für Sanitär- und Heizungstechnik in Karlsruhe am 14. Mai diesen Jahres zu feiern: Der zehnte Kurs zum Betriebswirt des Handwerks konnte nach vorangegangener Prüfung vor der örtlichen Handwerkskammer an diesem Abend in die Praxis entlassen werden.

Management und Kundenorientierung

Seine Geburtsstunde hatte das Aufbauseminar für Meister- und Führungskräfte im SHK-Handwerk, als sich die Träger ZVSHK und BHKS gemeinsam mit dem Lehrkörper der Bildungseinrichtung in der zweiten Hälfte der 80er Jahre Gedanken über das Berufsbild und Anforderungsprofil der Absolventen machten. Ziel war ihr schnellstmöglicher effektiver Einsatz in der betrieblichen Praxis. Man erkannte, daß die z. B. in der regulären Techniker Ausbildung enthaltenen 160 Unterrichtsstunden zu den Themen Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Kostenrechnung und Recht häufig nicht ausreichten, um in der heutigen Marktsituation in Führungspositionen bestehen oder einen Handwerksbetrieb leiten zu können.

Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen forderten von den Führungskräften neben technischem Back-



Erfolgreiches Jubiläum: Alle zwölf Teilnehmer des 10. Aufbauseminars bestanden die Abschlußprüfung

ground und handwerklichem Können vor allem Managementwissen, kaufmännische Kenntnisse und verlangten nach einer kundenorientierten Unternehmensführung. Das Wissen um betriebswirtschaftliche Zusammenhänge – vielfach ein Stiefkind der Handwerksausbildung – sowie die Kenntnisse über das rechtliche und soziale Umfeld eines Handwerksunternehmens waren zunehmend gefragt.

Ergebnis der Analyse war die „Nach-eichung“ des theoretischen Unterrichts auf praktische Anforderungen, um die die Bundesfachschule unter Leitung ihres Oberstudienleiters Dr. Wolfgang Paech traditionell stark bemüht ist. Dazu wurde der Entschluß gefaßt, gemeinsam mit dem Institut für Technik der Betriebsführung ein betriebswirtschaftliches Aufbaustudium ins Leben zu rufen. Als Träger der Veranstaltung fungierte von Anfang an das Berufsförderungswerk des ZVSHK. Besonders dessen Hauptgeschäftsführer Michael von Bock und Polach ist es zu verdanken, daß der erste Kurs nach anfänglichen organisatorischen Schwierigkeiten am 1. März 1988 starten konnte.

Hürden erfolgreich gemeistert

237 erfolgreiche Absolventen aus allen Bundesländern „paukten“ sich bis dato durch die rund 500 Stunden intensiver Theorie in den Themengebieten Volkswirtschaft, Personalwesen, Recht und Steuern sowie durch betriebswirtschaftliche Fächer wie Kalkulation, Bilanzanalyse und Controlling. Sicher konnten nicht alle bestehen – aber die bewährte Pädagogen-Crew unter Leitung von Studiendirektorin Uta Alefeld lieferte

dem ganz überwiegenden Teil das nötige Rüstzeug für eine erfolgreiche Zukunft im heiß umkämpften Sanitär- und Heizungsmarkt.

Auch dieses Jahr hieß es wieder für eine Dame und elf Herren, die aus dem ganzen Bundesgebiet angereist waren, in vier Monaten eine gehörige Portion harter Arbeit, großer Mühen, Streß und auch Zeiten des Zweifels am Bestehen hinter sich zu bringen. Privates und Betrieb hatten hinter der Weiterbildungsmaßnahme zurückzustehen. Aber die Investition in die Zukunft hat sich gelohnt: Alle zwölf Absolventen meisterten in diesem Jahr die Prüfung als letzte Hürde zu ihrer neuen beruflichen Qualifikation.

Dies wußte auch Harro Leverkus, Präsident der Handwerkskammer Karlsruhe, bei der feierlichen Verabschiedung der Nachwuchsführungskräfte zu würdigen. Der Abschluß zum Betriebswirt des Handwerks bestätige ein hohes Maß an fachlicher Kompetenz, Allgemeinwissen sowie die Fähigkeit, schwierige Unternehmensabläufe zu analysieren und entsprechende Problemlösungen aufzuzeigen. Er setze große Hoffnungen in die Absolventen. Mit ihrem neu erworbenen Wissen hätten sie die Fähigkeit, notwendige Veränderungen innerhalb festgefahrener Strukturen erfolgreich durchzuführen sowie in einem im Umbruch befindlichen Markt Entscheidendes in Bewegung zu setzen. □

* Heinrich-Meidinger-Schule, Bundesfachschule für Sanitär- und Heizungstechnik, Bertholdstraße 1, 76131 Karlsruhe, Fax (07 21) 1 33 48 99